

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 19

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feinde mehr zeigen als sie und finden es ganz natürlich, wenn man dabei fällt.

Die Buren leisten Wunderbares in der Ausnützung des Geländes, das ihnen übrigens sehr günstig ist: der Tugela ist auf unserer Seite von einer felsigen Hügelkette begrenzt; die Höhen dominieren das von den Engländern besetzte Ufer. Die Buren verstehen es, rasch eine Schutzvorrichtung aus den grossen Steinen zu schaffen und warten in aller Ruhe, bis die Engländer nach einer lebhaften Kanonade ihre Infanterie vorschicken. Dann aber, wohlverborgen und in kniender Stellung schiessen sie bis zu 300 Patronen per Mann. (Wir gehen ins Feuer mit einem Minimum von 180 Patronen.) Jeder schiesst allein; nie wird ein Schuss befohlen. Sie verfolgen den zurückweichenden Gegner nie.

Wenn die Engländer einen Punkt besonders bedrohen, dann werden von einem nicht bedrohten Punkt dreissig oder fünfzig Mann an die gefährdete Stelle der Feuerlinie genommen. In wenigen Minuten kommen sie im Galopp herangesprengt, werfen den Pferden die Zügel auf den Hals, die Pferde bleiben unbeweglich stehen — der Reiter tritt ins Feuer.

Zwei Tage später bin ich auf das Schlachtfeld zurückgekehrt. Da sah es entsetzlich aus. Die Engländer hatten am Tage nach der Schlacht in aller Eile ihre Toten begraben, sie aber nur mit so viel Erde bedeckt, dass da und dort noch Füsse und Hände herauschauten. Einen Teil der Leichen liessen sie unbestattet auf dem Schlachtfelde. Die Leichen, nach zweitägiger Aussetzung an Afrikas Sonne waren schwarz wie die Neger, der Mund und die Augen voll Würmer. Und die Wunden erst!! Die Maximgeschosse rissen ganze Köpfe, Arme und Beine weg. Man sah völlig schwarz gebrannte Leichen, ganz mit Blut bedeckt vom Kopf bis zu den Füssen. Ein Toter hatte sich in die Erde gebissen, die runzeligen Hände krampfhaft im Boden eingekrampt.

Acht Tage haben die Engländer die Toten dem Schicksal überlassen, bis endlich die Buren sie an die Pflicht mahnten. Ich sah unter den Toten einen höheren englischen Offizier, mit grauen Haaren, die Brust von einem Geschoss durchbohrt, die Wunde so gross, dass zwei Fäuste darin Platz gefunden hätten, verlassen auf dem Kampfplatze liegen. Das ist schändlich!

Die englischen Gefangenen waren ganz glücklich, auf diese Art kalt gestellt zu sein; sie geben die schlechtesten Auskünfte über das Betragen der Truppen und deren moralische Verfassung.“ (N. Z. Z.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

40. van Oordt, Paul Krüger und die Entstehung der Südafrikanischen Republik. Lieferung 3—5. 8° geh. Basel 1900, Benno Schwabe. Preis à Lieferung Fr. 1. 25.
41. Wojcik, Karl, Hauptmann des Generalstabskorps, Über den Krieg in Süd-Afrika. II. Heft. Mit einer Übersichtskarte des östlichen Kriegsschauplatzes 1:1,000,000, einer Umgebungskarte von Ladysmith und Colenso 1:200,000, dann 4 Situations-Oleaten, 8 Landschafts-Skizzen. Beiderseitiger Aufmarsch. Kriegsereignisse in Natal. Cernierung von Ladysmith. Seetransporte. Schlussbetrachtungen. Ordre de bataille und Verteilung der englischen Streitkräfte. Chronologische Übersicht der Kriegsereignisse auf allen Kriegsschauplatzen. 8° geh. 89 S. Wien 1900, L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 4. —

42. von Müller, Alfred, Oberlieutenant, Der Krieg in Süd-Afrika 1899/1900 und seine Vorgeschichte. Mit zahlreichen Karten und Skizzen. III. Teil. Die englischen Rüstungen im Dezember 1899 und Januar 1900. Der Tugelafeldzug des Generalleutenants Buller. Die Kriegslage im Süden und Westen. Mit einer Skizze zu den Kämpfen am oberen Tugela, einer Skizze zu den Gefechten um Colesberg, 3 Anlagen und mehreren Abbildungen. 8° geh. 153 S. Berlin 1900, Liebel'sche Buchhandlung. Preis Fr. 1. 35.
43. von Kunowski, Hauptmann und Fretzdorf, Oberlieutenant. Der Krieg in Süd-Afrika. Nach den besten vorhandenen Quellen bearbeitet. I. Teil: Die Vorgeschichte des Krieges und die Kriegsereignisse bis Schluss des Jahres 1899. Mit einer Übersichtskarte, drei Skizzen vom Kriegsschauplatz und einer Beilage. 8° geh. 64 S. Leipzig 1900, Zuckschwerdt & Cie. Preis Fr. 2. —
44. Dasselbe. II. Teil: Die Ereignisse im Januar und Februar 1900 bis zum Eingreifen des Feldmarschalls Lord Roberts. Mit einer Karte der Umgegend von Colesberg, einer Karte der Umgegend von Ladysmith, einer Skizze der Belagerung von Ladysmith und drei Skizzen zu den Kämpfen am Tugela sowie zwei Anlagen. 8° geh. 98 S. Leipzig 1900, Zuckschwerdt & Cie. Preis Fr. 2. —
45. Margutti, Albert, Hauptmann im k. und k. Generalstabskorps. Die Meeresbeherrschung in ihrer Rückwirkung auf die Landoperationen des grossen Krieges. Ein Beitrag zum Studium moderner Strategie. Mit 5 Kartenskizzen. 8° geh. 134 S. Wien 1900, Wilhelm Braumüller. Preis Fr. 5. 35.
46. Anitchkow, Michael, Krieg und Arbeit. 8° geh. 604 S. Berlin 1900, Puttkammer & Mühlbrecht. Preis Fr. 13. 35.
47. Dictionnaire militaire. Encyclopédie des sciences militaires. Rédigée par un comité d'Officiers de toutes armes. 15e livraison: Magasins—Montagne. Lex. - 8° geh. Paris 1899, Berger-Levrault et Cie. Prix Fr. 3. —

Zu verkaufen oder zu vermieten

wegen Nichtgebrauch eine schöne, norddeutsche

Fuchsstute,

5½ Jahre alt, 160 cm. Stockmass, knochenrein, geritten und gefahren, ein- und zweispännig, guter Traber. Offerten beliebe man sub Chiffre F 2251 Y an Haasenstein & Vogler in Bern zu richten.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Notizen

für den Dienst als Zugführer

in der

Schweizerischen Infanterie

von

Reinhold Günther,

Oberlieut. im Füs.-Bat. Nr. 17 (Fribourg).

8° cart. Preis 80 Cts.

Die „Notizen“ sind aus dem Bedürfnis des Verfassers entstanden, diese Handhabe zu einer Übersicht und zur Instruktion der Mannschaft stets zur Verfügung zu haben. Aus seinem Taschenbuche wurden sie zur Drucklegung umgearbeitet, weil der Verfasser, dessen Preisschrift über „Die Operationen Lecourbes im schweizerischen Hochgebirge“ jüngst von der Schweizer. Offiziersgesellschaft mit dem ersten Preise gekrönt wurde, hofft, dass die „Notizen für den Dienst als Zugführer etc.“ manchem Waffen-Kameraden willkommen sein werden.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.